

6. Dez. 79

Gestern fand die feierliche Besitznahme meiner neuen Wohnung statt, indem ich mit Schänberg als Zeugen die Deposition eines kleinen griechischen Gypskopfes, dem die Gelehrten eine Muse nennen, auf dem Schreibtisch des Zimmers N. 65 im Goldenen Lamm vornam; und hiermit hebt sich an das zweite Kapitel oder Buch der Chronik von besagtem Goldenen Lamm und soll sich besser enden als das erste, so dass man's mög schließen können mit einem explicit feliciter.

Ich hab aber noch nicht geduldet darinn und auch keinen Vers geschrieben.

Die Meinigen fürchten sich, dass ich nicht mehr zurückkehren will und maulen ein wenig. Ich hab aber nicht die böse Absicht.

Ich hörte am Abend vom plötzlichen Tod eines meiner schönsten und lebhaftesten Tänzerinnen des vorigen Winters. Das machte mich sehr Traurig, und presste mir so gewohnter weise einige unzusammenhängende Strophen ab, von denen ich



Ich habe mit Schauberg immer Religionsgespräche,  
~~und~~ ~~wenn~~ in der merkwürdigsten Weise. Von grossen  
Standpredigten abgesehen wird bei jeder Gelegenheit  
das gutmütige oder missgünstige Verhalten der  
Götter aufzuweisen gesucht. Das ist mir ganz  
recht, manchmal aber ärgert es mich mit  
allzu aberwitzlichen Genüchten. Das gieng mir  
gestern vor dem Einschlafen durch den Sinn und  
im weiter schreien der Ideenassoziationen genoss  
ich einen Augenblick lang wie eine Anschauung  
welche mir genau zurücktrufen zu können ich gern  
einen Kreuzer oder mehr geben würde. Der ankohle  
Vergleich ist das Phänomen im hinkenden Tempel, wo  
in die Häuser hineingesehen wird, als wenn sie abge-  
deckt wären, one Dach ~~o~~ noch Decke. So bildete ich  
mir ein, über Wien zu schweben und in die Land und  
Stadthäuser nicht nur sondern auch in die Menschen hinein  
zu blicken, bei allerlei Genüchten, Stand, Handlung,  
und Glück und Unglück, Vorteil und Nachteil, Güte  
und Bosheit, Leiden und Lust und d jeden innersten  
Zusammenhang und allerhöchste Gesetzlichkeit.

Ich suche es nur zu meinem Vorteil zu fixiren, da  
ich glaube, dass aus diesem Keim sich sehr  
viel für mich entfalten wird. Die Sache hat  
gar nichts mystisches. Es handelt sich nur, die  
Augen zu schärfen und an zu schauen.

und zu glauben, dass man durch bloßes Zusehen ein  
Bild zu Stande bringt gerade so, wie das  
Kunstgewante Auge in einem Stuckmeister nicht  
die verahnden gefärbten und verteilten Kreuzstücke  
sondern die planvolle ganze Zeichnung sieht.  
Das ist wol das <sup>richtige</sup> wahre Verhältnis zwischen  
Physik und Metaphysik und ich vermutete  
dass jedes metaphysische Bedürfnis durch  
eine solche Intuition befriedigt werden kann.

14. Dez.

Es ist wieder ~~aus~~ aus mit dem goldenen Lamm.  
Eine Erhaltung hält auch in der alten Wohnung  
zurück. Drei Lagen von Max sind  
fertig geworden. Es geht langsam als ich dachte  
ich arbeite tüchtig nur eingang unbedeutende Zeit  
daran und kann doch die übrige zu nichts anderem  
verwenden. Das motiviert mich etwas. wenn ich  
aber daran bin, macht mich Freude. Es wird  
was ganz Tolles heraus kommen. die Freude sei mit dir  
und den Deinen.